

Ein Fest nach den Entbehrungen

Zum Fastenbrechen bekommt die muslimische Gemeinde Halle auch Besuch von vielen Gästen

Halle (el). Nach einem Tag voller Entbehrung ist für die Mitglieder der muslimischen Gemeinde in Halle jedes Fastenbrechen ein Fest. Am Samstag haben sie zu diesem Anlass auch nicht-muslimische Freunde und Nachbarn eingeladen, um die interkulturelle Gemeinschaft zu wecken und zu bekräftigen.

Die Uhr in der Vorhalle der Ayasofya-Moschee zeigt es genau an: 20.49 Uhr ist Sonnenuntergang. Das ist in diesem Monat besonders wichtig. Denn es ist Ramadan. Da wird von der Morgendämmerung – übrigens 4.43 wie die Uhr angibt – bis zum Sonnenuntergang gefastet.

Das bedeutet für die Gläubigen: Weder Essen noch Trinken oder Rauchen. Umso festlicher wird das Fastenbrechen am späten Abend

gefeiert. Nach den Entbehrungen des Tages soll das gemeinsame Mahl den Blick für die Gaben Gottes schärfen und die Gemeinschaft fördern.

Die islamische Gemeinde Halle lädt darum schon seit zehn Jahren einmal während des Ramadan auch nicht-muslimische Freunde und Nachbarn ein. »Wir nutzen die Gelegenheit zur interkulturellen Öffnung«, sagt Sprecher Cemil Sahinöz. Eine dieser Nachbarinnen, die Dialog-Beauftragte für Niedersachsen, Emine Oguz, nimmt in ihrer Begrüßungsrede daher auch die Nachbarschaft als Leitgedanken auf. »Nachbarschaft passiert. Da geht es nicht um Religion oder Ethnie«, sagt sie.

Sie übersetzt für alle die grundlegenden Surenverse zum Fasten. Der erst kurz vor dem Fastenmonat neu nach Halle gekommene Imam Abdullah Erçan hatte sie zur Besinnung vorgetragen. Nach einem weiteren Gebet gibt es dann für alle den ersten Schluck Wasser.

Bei Linsensuppe, Geschmortem und Obst ergeben sich schnell erste Gespräche. Muslimische Gemeindeglieder sowie die Festgäste Religionsattaché Suat Altinkus, Ditib-Regionalverbandsvorsitzender Erol Kesici und Generalkonsul Nafi Cemal Tosyali tauschen sich ungezwungen mit den weiteren Festgästen aus.

Darunter sind auch Borgholzhausens Bürgermeister Klemens Keller sowie die stellvertretenden Bürgermeister Udo Bolte und Dieter Baars, sondern auch Bundestagsabgeordneter **Ralph Brinkhaus**, Gleichstellungsbeauftragte Bettina Ruks, Hauptkommissarin Ellen Haase, der Kontaktbeauftragte für Muslime der Kreispolizei Alfred

Kontermann und Pastor Burkhard Steinebel. Sie nutzen den Rundgang durch die Moschee, bevor um 22.20 Uhr nochmals zum Gebet

gerufen wird. Hier gibt es dann die traditionell als erste Speise zum Fastenbrechen gereichte Dattel mit leichter Verspätung.



Beim Essen gelingen Gespräche am leichtesten (von rechts): Alfred Kontermann, Erol Kesici, Suat Altinkus, Nafi Cemal Tosyali, Ralph Brinkhaus und Klemens Keller brechen gemeinsam das Fasten in der Haller Ayasofya Moschee. Foto: Loose